

50 Jahre Orchesterverein Ostermundigen

2. Jubiläumskonzert

Samstag, 1. November 1997, 20.00 Uhr

Aula der Rudolf Steiner Schule, Ittigen

Solisten

Michel Biedermann, Klarinette

Masao Sakamoto, Fagott

Olivier Alvarez, Horn

Leitung

Martin Körner

Edvard Grieg
1843 – 1907

Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen
– Alla marcia

Bernard Henrik Crüsell
1775 – 1838

Sinfonia Concertante für Klarinette, Fagott,
Horn und Orchester, op. 3, B-Dur
– Allegro
– Andante sostenuto
– Allegro ma non tanto

Pause

Niels Wilhelm Gade
1817 – 1890

Sinfonie Nr. 2, op. 10, E-Dur
– Andantino quasi Allegretto – Molto Allegro
– Andante con moto
– Scherzo: Molto Allegro – Allegretto
– Allegro energico – Molto Allegro

Konzertmeisterin

Marianne Körner-Colussi

Eintritt frei, Kollekte

Für die Konzertbesucher aus Ostermundigen verkehrt ein Gratisbus um 19.30 Uhr ab Zollgasse (Dreieckanlage) – Wegmühlegässli und zurück nach dem Konzert

Der **Orchesterverein Ostermundigen** feiert dieses Jahr seinen **50. Geburtstag**

und zählt just im Jubiläumsjahr auch 50 aktive Mitglieder aus Ostermundigen und der näheren und weiteren Umgebung. In regelmässigen Proben werden in arbeitsintensiver, seriöser und zugleich fröhlicher, freundschaftlicher Atmosphäre jährlich zwei Sinfoniekonzerte vorbereitet. Für unser 2. Jubiläumskonzert haben wir drei Werke skandinavischer Komponisten ausgewählt.

Unsere Solisten

Der 1960 in Genf geborene **Michel Biedermann** liess sich bis zum Maturabschluss und dem Lehrdiplom für Klarinette 1979 am Genfer Konservatorium ausbilden. Dort gewann er auch 1981 den 1. Preis für Virtuosität. Seit 1979 gehört er dem Berner Symphonieorchester an, wo er zurzeit als stellvertretender Soloklarinettist mitwirkt.

Nach dem Abschluss des Fagottstudiums bei Prof. Mita am Kunitachi College of Music in Tokio mit dem Bachelor of Arts und dem Solistendiplom war **Masao Sakamoto** von 1970 – 75 Solofagottist im Tokyo Symphonieorchester. Es folgten weitere Studien bei Prof. M. Braun und J. Maatz an der Hochschule der Künste in Berlin. Anschliessend übernahm er 1978 – 79 die Stelle des Solofagottisten in der Orchestergesellschaft Biel und ab 1979 jene eines stellvertretenden Solofagottisten im Berner Symphonieorchester. Er ist Mitglied des Berner Bläseroktetts und des Capriccio Bläserquintetts und unterrichtet an der Musikschule Münsingen.

Olivier Alvarez kam 1967 in Lyon zur Welt. Mit neun Jahren erhielt er seinen ersten Hornunterricht am Genfer Konservatorium. 1986 errang er den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewebs und war auch Preisträger des Musikwettbewerbs von Riddes (VS). Dann wurde er in Lausanne Solohornist im *Orchestre des Rencontres musicales* und spielte auch im *Ensemble instrumental de Lausanne*. Seit 1990 ist er stellvertretender Solohornist im Berner Symphonieorchester. Sein Hornstudium schloss er 1991 bei Bruno Schneider am Genfer Konservatorium mit dem 1. Preis für Virtuosität ab.

Zum Programm

Der in Bergen geborene **Edvard Grieg** holte sein kompositorisches Rüstzeug am Konservatorium von Leipzig bei Moscheles, Hauptmann, Richter und Reinecke. Sein eigenes Schaffen konzentrierte er auf die nationale Charakteristik der nordischen Volksmusik. Dadurch haben seine Werke eine Popularität von Weltgeltung erworben. Durch eine für seine Zeit oft kühne Harmonik und Satztechnik wurde Grieg zum Wegbereiter der modernen Volksliedbearbeitung. Der **norwegische Brautzug im Vorüberziehen, op. 19 Nr. 2**, gehört zu einer Klaviersuite von Volks Tänzen, welche Johan Halvorsen für Orchester umschrieb.

Im finnischen Uusikaupunki geboren, studierte **Bernard Henrik Crusell** in den 1790er Jahren Komposition bei Abbé Vogler in Stockholm und 1803 bei Berton und Gossec in Paris. Daraus entstand eine Serie konzertanter Werke für Bläser, die damals in Schweden ein neues Repertoire für Konzertsäle und Salons brauchten. Crusell war selbst ein virtuoser Klarinettist und stellte seine 1808 entstandene **Concertante Sinfonie für Klarinette, Fagott und Horn** zusammen mit dem Fagottisten Hirschfeldt und dem Waldhornisten Conrad Preumayr dem Publikum in Stockholm vor. Von Crusells Werken wurde gerade das Tripelkonzert im 19. Jahrhundert am häufigsten aufgeführt. Die zwei ersten Sätze stehen dem französischen Instrumentalstil nahe. Als Thema für die virtuoseren Variationen des dritten Satzes verwendet Crusell eine Melodie aus der von Cherubini 1805 in Paris komponierten Oper «Les deux journées».

Mit einem Stipendium des dänischen Königs versehen kam **Niels Wilhelm Gade** 1843 zu Felix Mendelssohn nach Leipzig, der hier bereits 1841 Gades erste Sinfonie zur Uraufführung gebracht hatte. Abgesehen von einem kurzen Unterbruch, den er für eine Studienreise nach Italien nutzte, war Gade bis 1848 in Leipzig als zweiter Kapellmeister des Gewandhausorchesters tätig. Dann kehrte er in seine Heimat zurück, wo er Direktor des Kopenhagener Musikvereins wurde. Gade schrieb einen an Mendelssohns Werk orientierten Stil mit unaufdringlich-nationalen Anklängen. Seine **Sinfonie Nr. 2** wurde nicht lange nach seiner Ankunft in Leipzig ebenfalls vom dortigen Gewandhausorchester uraufgeführt.

Martin Körner ist Professor für Schweizer Geschichte an der Universität Bern. In seinen Jugendjahren erlernte er das Violoncellospiel bei Madeleine Thommen in Basel. Seit 1991 bildet er sich bei Martin Studer im Dirigieren weiter aus. Musikalischer Leiter des Orchestervereins Ostermundigen ist er seit 1987.

Unser nächstes Konzert

Samstag, **14. März 1998**, 20.00 Uhr, in der Reformierten Kirche Ostermundigen

Programm: Wolfgang A. Mozart, Ouvertüre zur Oper «Idomeneo», Violinkonzert, D-Dur, KV 218. Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 104, «Londoner», D-Dur. **Solistin:** Ursina Humm, Violine. **Leitung:** Martin Körner